

**Zeitschrift:** Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Herausgeber:** Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Band:** 33 (1955)  
**Heft:** 12

**Buchbesprechung:** Literatur

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

leichten Herbstfarben prangende Landschaft. Wieder auf der Landstrasse angelangt, machte uns Kamerad Karl Schneider darauf aufmerksam, dass in dieser buckeligen Umgebung von Noflen die ersten Versuche angestellt wurden, um die von Ing. Wild ausgearbeitete neue Vermessungsmethode mit Hilfe des Flugzeuges auszuprobieren. Die Versuche hätten an Genauigkeit alle Erwartungen übertroffen, so dass diese Methode in der Landestopographie eingeführt wurde.

Gemächlich schlenderten wir nach Kirchdorf und hinunter zur Aare. Auf der Talgutbrücke schaltete die Spitze eine Gedenkminute ein, denn vor Jahresfrist versank hier unser Admiral bis zu den ersten Hosenknöpfen in den kalten Fluten der Aare, als er sein Schiff besteigen wollte. Gottlob hat er keine Nachteile davongetragen! Im Bahnhofrestaurant, das nunmehr bald als Stammkneipe bezeichnet werden kann, hielten wir Einkehr. Der Wirt und die Restbrötchen sind nicht dünner und kleiner geworden. Unser Leiter, wahrscheinlich zur Feier des Tages (Wassereinbruch) hatte sich in ein feierliches, dunkles Kleid gehüllt und war mit Herbstblumen wundervoll dekoriert. Seine feierliche, humoristische Begrüßungsrede klang dahin aus, dass er jetzt einen grossen Durst gekriegt habe, dass aber leider alle Gläser am untern Tisch leer seien.

Der Wink mit dem Zaunpfahl wurde richtig verstanden, der Mann konnte vor dem Verdursten auch gerettet werden. Kg

*Berichtigung:* Ich wurde darauf aufmerksam gemacht, dass sich in meinem Bericht vom 2. Juli, erschienen in der Augustnummer der Clubnachrichten, ein Fehler eingeschlichen hat. Unser lieber Präsident, Herr Albert Meyer, wurde vom Bundesrat «mit dem Amte eines stellvertretenden Delegationschefs und militärischen Kommandanten der schweiz. Korea-Delegation betraut» und nicht als Chef der Korea-Mission.

## LITERATUR

**Geoffrey Winthrop Young: Meine Wege in den Alpen.** 416 Seiten, mit vielen photographischen Abbildungen. 1955, Verlag Hallwag, Bern. Geb. Fr. 18.50.

Geoffrey Winthrop Young, wieviel bedeutet doch dieser Name dem Alpinisten! In ihm paart sich Bergsteigen und Naturerleben in glücklicher Weise. Auch ruft er in uns Erinnerungen wach an glückselige Zeiten des Alpinismus, wo das Gipfelstürmen noch nicht in Blüte stand, wo der Berg nicht billigen Ruhmes oder eitler Rekordsucht wegen bestiegen wurde. Als der junge Winthrop damals auszog die Berge zu erobern, erhielt er von berufener Seite den Rat, in seinem Rucksack unbedingt sechs Flaschen Rotwein, drei Flaschen Weisswein, eine Flasche Curaçao, Cognac, Chartreuse usw., mitzuschleppen! Er hat diesen Rat nicht befolgen können, erstieg aber trotzdem in einer glücklichen Sturm- und Drangzeit Berg um Berg in den West- und Ostalpen, wo mancher berühmte Weg mit seinem Namen verbunden ist.

Young ist aber auch ein hervorragender Schriftsteller, der humorvoll von seiner ersten Fühlungnahme mit den Alpen berichtet und dann begeistert sein Erleben auf den vielen Bergfahrten, die ihn von Gipfel zu Gipfel, von Grat zu Grat führten, schildert. Welch reiches Leben ward ihm da beschieden. Denn Young war das Bergsteigen ein seelisches, geistiges Bedürfnis. Dann kam der erste Weltkrieg, der dem Bergbegeisterten die Invalidität brachte, die für ihn nicht tragisch genug sein konnte. Als Invalid aber bezwang er noch Matterhorn, Weisshorn, Grépon und andere Gipfel, aber mehr und mehr standen diese Besteigungen im Zeichen des Abschiedes. Am Abend seines Lebens schenkt uns Young nun dieses herrliche Buch, das jeder Freund der Berge sein eigen nennen sollte. Ky

**Ernst Bachmann: Alpineum Helveticum.** Neuausgabe mit 160 ausgewählten Bildern. Mit einer Einleitung von Sir Arnold Lunn. 1955, Ernst Bachmann, Verlag, Luzern. Geb. Fr. 19.50.

Das Alpineum Helveticum hatte schon bisher einen guten Klang. Was nun aber die Neuausgabe an Kostbarkeiten in gedrängter Buchform zusammenfasst, ver-



# Jenni-Thunauer Tuchhandlung

Nachf. Rud. Jenni Sohn

**Das Haus für Qualitätsware**  
Alle Arten von Stoffen — Woll- und Reisedecken

51 Kramgasse **BERN** Tel. (031) 3 47 40

5% Rabattmarken

Wer das unvergessliche

## *Winzerfest in Vevey*

miterlebt hat,  
wünscht sich das prächtige,  
farbig illustrierte  
Erinnerungswerk.

Subskribieren Sie sofort bei Ihrem Buch-  
händler zum Vorzugspreis von Fr. 18.—  
(regulärer Preis Fr. 22.—).

*Verlag Hallwag Bern*

mittelt auf eindruckliche Weise einen Begriff von der Schönheit unserer Berge, soweit diese überhaupt photographisch wiederzugeben ist. Und wenn man dann im Vorwort von Sir Arnold Lunn liest: «Ich habe in allen fünf Erdteilen Gebirgsmassive gesehen, doch auf all meinen Reisen habe ich nichts, aber auch nichts gefunden, das dem Augenblick gleichkäme, wenn der Zug aus den Juraschluchten hinausgleitet und sich jenseits der Seen die Grösse, Macht und Majestät der unvergleichlich einmaligen Alpenkette enthüllt», so durchblättert man nochmals mit Stolz das Buch, betrachtet die Gipfel, die Grate und Zacken, das Wolkenreiben, die braungebrannten Alphütten und ihre wetterharten Bewohner, ihr Wirken im Tal und auf der Alp. Bewegt legen wir dann das Buch zur Seite mit einem Klingen in uns – Heimat, wie bist du schön!

Ky

**Jim Corbett: Der Tempeltiger.** Aus dem Englischen übersetzt von Carl Bach. Mit 12 Bildern und einer Karte. 180 S. 1955, Orell-Füssli-Verlag, Zürich. Geb. Fr. 13.75. Jim Corbett, der Freund Indiens, seiner Menschen, Tiere, Berge und Dschungel, ist vor kurzem im hohen Alter von über 80 Jahren gestorben. In seinem letzten Buch «Der Tempeltiger» hat er uns ein unvergleichliches Vermächtnis hinterlassen. Niemand wird es lesen, ohne zutiefst angesprochen zu werden von der schlichten, eindringlichen Erzählung, aus der die in frühester Jugend schon begründete tiefe Verbundenheit des Autors mit der Gegend in den Vorbergen des Himalajas spricht. Er vollendet hier den Kreis seiner Berichte über die Jagd auf menschenfressende Tiger, die in seinen früheren Büchern schon mitreissende Schilderung fand. Aus all seinen Zeilen spricht die Liebe zur Kreatur, ja selbst zu dem Raubtier, das er als vollgültigen, geachteten Gegner schätzt und dessen Schönheit und Kraft er nicht müde wird zu preisen. Es ist, als ob in diesem Buch alles, was ihm damals an Freuden und Beglückung, aber auch an Gefahren und abenteuerlichen Begegnungen widerfahren war, sich noch einmal zusammendrängte, um als Frucht ein gültiges Bild seines warmherzigen, tapferen Lebens zu geben.

**Einar Wallquist: Neues vom Lappendoktor.** Aus dem Schwedischen übersetzt von Ilse Meyer-Lüne. 232 Seiten. 1955, Orell-Füssli-Verlag, Zürich. Geb. Fr. 11.75. Einar Wallquist, der schon letztes Jahr ein stark beachtetes Buch über sein Wirken als Arzt im Hohen Norden geschrieben hat, berichtet uns nun das Neueste aus seiner Tätigkeit.

Und es ist viel Neues zu hören, denn wenn der Lappendoktor sich bisher mit dem Schlitten auf tagelange Fahrt zu den abgelegenen Gehöften begeben musste, so stehen ihm heute Flugzeug, Jeep und Traktor zur Verfügung. Aber nicht, dass dadurch das Abenteuerliche und manchmal Poesievollere seiner Besuchsfahrten verlorengegangen wäre. Nein, jetzt hat der Doktor um so mehr Zeit, der Natur und den Menschen zu lauschen, zu schreiben und zu malen.

Wiederum weiss er vieles zu berichten, denn im Ablauf der Jahreszeiten begibt sich manches, Grosses und Kleines, in Lappland.

Meisterhaft weiss er die Eigenart jedes Lappenmonats zu prägen, mitfühlend das harte Leben der Menschen dort oben zu beschreiben, und seine farbigen Schilderungen der Natur des Hohen Nordens sind so plastisch, dass der Leser vermeint, Land und Leute selber zu kennen.

Ky

**Tom Ronan: Die grosse Sehnsucht.** Ein Australienroman. 352 Seiten. 1955, Schweizer Druck- und Verlagshaus AG, Zürich. Geb. Fr. 10.90.

Charles Toppingham, die Hauptfigur dieses interessanten Buches, lässt zurückblickend sein Leben an sich vorübergleiten. Vor 25 Jahren ist er nach Australien gekommen und hat hier ein reiches Leben gelebt. Nicht, dass er reich an Gütern geworden wäre, aber seine Erinnerungen an die Monate dauernden Viehtriebe quer durch den ganzen Kontinent, an das Leben an den Lagerfeuern, an seine Kameraden, an all die kleinen und grossen Gauner, dann seine Liebe zu diesem Land der weiten Horizonte, bilden seinen wertvollen Schatz.

Tom Ronan wurde für diesen prachtvollen Roman der Jubiläumspreis Australiens verliehen.

Ky